

es geht. Sie nahmen nach den Ausführungen des Genossen Herold lebhaften Anteil an der Aussprache und übernahmen ökonomische Verpflichtungen. Bis zum 7. Oktober, dem Tag der Republik, will die Brigade I ihren Gesamtarbeitsplan erfüllen und darüber hinaus bis Jahresende 300 ha mittleres Pflügen mehr leisten. Stolz berichtete die Brigade, daß sie beabsichtigt, die Kosten um 20 000 DM zu senken, und daß jeder Traktorist auf seinem Traktor pro Tag 1,5 kg Treibstoff einsparen will. Um die Qualität der Arbeiten auf den Feldern der Genossenschaftsbauern zu erhöhen, hat sie sich zum Ziel gesetzt, im Bezirkswettbewerb um die Brigade der besten Qualität als Sieger hervorzugehen.

Aber auch in der gesellschaftspolitischen Arbeit wollen die Traktoristen der MTS nicht nachstehen; sie traten geschlossen in die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft ein. Sie wollen auch mit den werktätigen Einzelbauern diskutieren, um sie für die LPG zu gewinnen. Allen Traktoristen der Brigade I ist auf Grund der guten Vorbereitung der Brigadeversammlung durch die Parteiorganisation bewußt geworden: Jede Verpflichtung zu Ehren des 40. Jahrestags ist eine Tat des Dankes und zugleich eine Tat für unsere gemeinsame sozialistische Sache, für die so viele heldenhafte Kämpfer der Arbeiterklasse ihr Leben opferten. „Nur ein Staat, in dem die Arbeiter und Bauern regieren, kann unserer Jugend eine gesicherte Zukunft bieten“, sagte Kollege Wolf, Traktorist in dieser Brigade. Er bat um Aufnahme als Kandidat in die Reihen der Partei.

Die Parteiorganisation der MTS setzt sich als nächstes Ziel, weitere Kollegen Traktoristen für die Partei zu gewinnen, damit in dieser Brigade bald eine Kandidatengruppe gebildet werden kann. Zu deren Vorbereitung organisiert sie einen Zirkel für Junge Sozialisten, an dem sich die Brigade I vollzählig beteiligen will.

Erich Eckert

Unsere gute Tat - Hilfe für EAW Treptow

Hunderttausende Werktätige in Stadt und Land haben sich verpflichtet, zu Ehren des 40. Jahrestags der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution zusätzliche Leistungen über den Plan hinaus zu vollbringen. Immer stärker kommt der Wille zum Ausdruck, damit unsere Arbeiter-und-Bauern-Macht weiter zu festigen.

Auch wir, die Mitarbeiter der Hauptverwaltung der Humboldt-Universität, Berlin, sahen sofort die Möglichkeit, eine gute Tat für unsere gemeinsame sozialistische Sache zu vollbringen, als uns eine Genossin von dem akuten Arbeitskräftemangel in einigen Abteilungen in den Elektro-Apparate-Werken Treptow berichtete. Dieser Betrieb führt bedeutende Exportaufträge für die Sowjetunion aus und ist zugleich ein wichtiger Zulieferbetrieb im Kohle- und Energieprogramm. Ohne die von ihm hergestellten Schaltgeräte ist die Erfüllung dieses Programms ernstlich gefährdet. In den Abteilungen, in denen Arbeitskräfte fehlen, werden solche Arbeiten verrichtet, die nach kurzer Unterweisung auch von ungelerten Kräften geleistet werden können, z. B. Stanzarbeiten.

Um schnell helfen zu können, wurde zunächst mit einigen Parteimitgliedern und fortschrittlichen Kollegen darüber diskutiert. Der erste Erfolg bestand darin, daß sich sofort fünf Genossen zu einem Arbeitseinsatz bereit erklärten. In der